DOCKET NO.: 264744US0PCT

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

IN RE APPLICATION OF: Jochem HENKELMANN, et al.

SERIAL NO.: NEW U.S. PCT APPLICATION

FILED: HEREWITH

INTERNATIONAL APPLICATION NO.: PCT/EP03/08045

INTERNATIONAL FILING DATE: July 23, 2003 FOR: PREPARATION OF ACETYLENE ALCOHOLS

REQUEST FOR PRIORITY UNDER 35 U.S.C. 119 AND THE INTERNATIONAL CONVENTION

Commissioner for Patents Alexandria, Virginia 22313

Sir:

In the matter of the above-identified application for patent, notice is hereby given that the applicant claims as priority:

COUNTRY Germany **APPLICATION NO** 102 36 578.4

DAY/MONTH/YEAR

08 August 2002

Certified copies of the corresponding Convention application(s) were submitted to the International Bureau in PCT Application No. PCT/EP03/08045. Receipt of the certified copy(s) by the International Bureau in a timely manner under PCT Rule 17.1(a) has been acknowledged as evidenced by the attached PCT/IB/304.

Respectfully submitted, OBLON, SPIVAK, McCLELLAND, MAIER & NEUSTADT, P.C.

Customer Number 22850

(703) 413-3000 Fax No. (703) 413-2220 (OSMMN 08/03) Norman F. Oblon Attorney of Record Registration No. 24,618 Surinder Sachar

Registration No. 34,423

BEST AVAILABLE COPY

PCT

NOTIFICATION CONCERNING SUBMISSION OR TRANSMITTAL OF PRIORITY DOCUMENT

(PCT Administrative Instructions, Section 411)

From the INTERNATIONALBUREAL

18. Nov. 2003

BASF AKTIENGESELLSCHAFT 67056 LUDWIGSHAFEN Germany

IMPORTANT NOTIFICATION
International filing date (day/month/year) 23 July 2003 (23.07.03)
Priority date (day/month/year) 08 August 2002 (08.08.02)

- BASF AKTIENGESELLSCHAFT et al
- The applicant is hereby notified of the date of receipt (except where the letters "NR" appear in the right-hand column) by the International Bureau of the priority document(s) relating to the earlier application(s) indicated below. Unless otherwise indicated by an asterisk appearing next to a date of receipt, or by the letters "NR", in the right-hand column, the priority document concerned was submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b).
- This updates and replaces any previously issued notification concerning submission or transmittal of priority documents.
- An asterisk(*) appearing next to a date of receipt, in the right-hand column, denotes a priority document submitted or transmitted to the International Bureau but not in compliance with Rule 17.1(a) or (b). In such a case, the attention of the applicant is directed to Rule 17.1(c) which provides that no designated Office may disregard the priority claim concerned before giving the applicant an opportunity, upon entry into the national phase, to furnish the priority document within a time limit which is reasonable under the circumstances.
- The letters "NR" appearing in the right-hand column denote a priority document which was not received by the International Bureau or which the applicant did not request the receiving Office to prepare and transmit to the International Bureau, as provided by Rule 17.1(a) or (b), respectively. In such a case, the attention of the applicant is directed to Rule 17.1(c) which provides that no designated Office may disregard the priority claim concerned before giving the applicant an opportunity, upon entry into the national phase, to furnish the priority document within a time limit which is reasonable under the circumstances.

Priority date

Priority application No.

Country or regional Office or PCT receiving Office

Date of receipt of priority document

08 Augu 2002 (08.08.02)

102 36 578.4

DE

09 Sept 2003 (09.09.03)

CORRECTED VERSION

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland

Authorized officer

Maria KIRCHNER (Fax 338 8970)

Facsimile No. (41-22) 338.89.70

Telephone No. (41-22) 338 8056

BUNDES EPUBLIK DEUTS LAND

PRIORITY DOCUMENT

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



El03/08045

REC'D 0 9 SEP 2003

WIPO PCT

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen:

102 36 578.4

Anmeldetag:

08. August 2002

Anmelder/Inhaber:

BASF Aktiengesellschaft,

Ludwigshafen/DE

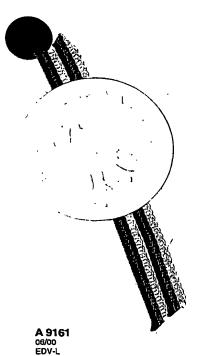
Bezeichnung:

Verfahren zur Herstellung von Acetylenalkoholen

IPC:

C 07 C 33/048

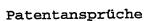
Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.



München, den 27. März 2003 Deutsches Patent- und Markenamt Der Präsident

Im Auftrag

Hiebinger



 Verfahren zur Herstellung von Acetylenalkoholen der allgemeinen Formel I

$$\mathbb{R}^{2}$$
 OH (I)

wobei

10

15 R¹, R² jeweils unabhängig voneinander gleich oder verschieden sein können und Wasserstoff, einen gesättigten oder einen ein oder mehrfach ungesättigten C₁-C₃₀-Alkyl-, Aryl-, Cycloalkylalkyl- oder Cycloalkylrest bedeuteten, die gegebenenfalls substituiert sein können oder eine Gruppe der allgemeinen

20 Formel (II) bedeuten können

wobei

25

R³, R⁴ jeweils unabhängig voneinander gleich oder verschieden sein können und Wasserstoff oder einen gesättigten oder einen ein oder mehrfach ungesättigten C₁-C₃₀-Alkyl-, Aryl-, Cycloal-kylalkyl- oder Cycloalkylrest bedeuten, die gegebenenfalls substituiert sein können und die gestrichelte Linie eine zusätzliche Doppelbindung bedeuten kann,

durch Monoethinylierung eines Ketons der allgemeinen Formel R^1 -CO- R^2 durch

- (a) Umsetzung von Lithium mit einem C_1 - C_{10} -Alkylhalogenid
- (b) Einleiten von Acetylengas
 - (c) Zugabe des Ketons.

40

 Verfahren gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzung von Lithium mit dem C₁-C₁₀-Alkylhalogenid in Gegenwart katalytischer Mengen Naphthalin oder 4,4'-Di-tert-butylbiphenyl stattfindet.

5

 Verfahren gemäß Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das eingesetzte Keton ausgewählt ist aus der Gruppe Aceton, Methylvinylketon, β-Ionon, Tetrahydrogeranylaceton, 6-Methylheptanon, Hexahydrofarnesylaceton, Diethylketon, Methylethylketon, Cyclohexanon, Methyl-t-butylketon, Pseudoionon, Methylhexenon, H-Geranylaceton.

15

10

20

25

30

35

Verfahren zur Herstellung von Acetylenalkoholen

Beschreibung

5

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von Acetylenalkoholen durch Monoethinylierung eines Ketons durch Umsetzung eines Alkylhalogenids mit Lithium.

10 Stand der Technik ist die kontinuierlich betriebene Ethinylierung von Ketonen mit Acetylen in flüssigem Ammoniak mit katalytischen Mengen Base (meist KOH oder K-Methylat in einem polaren, protischen Solvens; 10-40°C; 20 bar), wie z.B. beschrieben in DE 12 32 573.

15

In einem weiteren Verfahren für die 1,2-Ethinylierung α,β -ungesättigter Ketone wird ein Monolithiumacetylid-Komplex in einem inerten organischen Lösungsmittel mit der entsprechenden Carbonylverbindung umgesetzt (CH 642 936). Der aktive Lithiumacetylid-

20 Ammoniak-Komplex wird hergestellt, indem man Ammoniak aus einer Lithiumacetylid-Ammoniak-Lösung bei -30 bis -20°C abdampft und durch ein organisches Lösungsmittel ersetzt. Als alternatives Verfahren wird die Umsetzung von Lithiumamid mit Acetylen in einem inerten organischen Lösungsmittel angeführt.

25

In US 2,472,310 wird eine Methode zur Ethinylierung von schnell aldolisierenden Ketonen, wie beispielsweise β-Ionon unter basischen Bedingungen beschrieben. Der dazu benötigte Lithiumacetylid-Ammoniak-Komplex wird dargestellt, indem bei -40°C Acetylen in flüssigen Ammoniak eingeleitet wird und gleichzeitig Lithium zugegeben wird (O.A. Shavrygina, D.V. Nazarova, S.M. Makin,

Zh. Org. Khim. 1966, 2, 1566-1568).

Nachteilig bei den genannten Verfahren ist die geringe Selektivi-35 tät der Lithiumacetylidbildung, da das Lithiumacetylid als Monooder Dilithiumacetylid oder als Gemisch der beiden Komponenten vorliegen kann. Ein weiterer Nachteil ist die erforderliche tiefe Temperatur, um den Ammoniak flüssig zu halten und der Lösungsmittelaustausch nach der Lithiumacetylidbildung.

40

US 2,425,201 offenbart ein Verfahren zur Herstellung von α,β -ungesättigten Ketonen unter Verwendung von Calciumacetyliden. Die Ethinylierung findet bei Temperaturen von -70 bis -40°C statt.

45 DE 10 81 883 beschreibt ein Verfahren zur Herstellung von Ethinylionol durch Umsetzung von Natriumacetylid mit β -Ionon in einem organischen Lösungsmittel. Zur Steigerung der Acetylenkonzentra-

tion im Reaktionsgemisch wird Acetylen unter Druck eingesetzt. Im Vergleich zur drucklosen Fahrweise wird Ethinylionol in verbesserter Ausbeute erhalten.

5 In einem weiteren Verfahren (DE 17 68 877) wird die Herstellung von Acetylenalkoholen durch Umsetzung von Natriumethanolat mit Acetylen und einem entsprechenden Keton in einem organischen Lösungsmittel unter Druck, bei ca. 14 bar beschrieben. Das Arbeiten unter Druck ist bei diesem Verfahren im Hinblick auf die
10 Sicherheit beim Umgang mit Acetylen und den damit verbundenen Kosten jedoch als deutlicher Nachteil zu sehen.

Anstelle von Lithium in flüssigem Ammoniak ist auch die Verwendung von Natrium möglich, wobei ebenfalls nach der Natriumacety15 lidbildung das Keton in einem anderen Lösungsmittel zugegeben werden muss, damit der Ammoniak langsam abdampft (P. Karrer, J. Benz, Helv. Chim. Acta 1948, 31, 390-295).

In einem anderen Verfahren beruht die Darstellung von Lithiumacetylid auf der Umsetzung von Lithium mit Naphthalin und Acetylen,
wobei zuerst durch Elektronenübertragung ein Naphthalin-Radikalanion gebildet wird, das dann als Base wirkt und mit Acetylen das
Lithiumacetylid bildet. Die Umsetzung mit β-Ionon ergibt dann in
90 %iger Ausbeute das gewünschte Ehinylionol (K. Suga, S. Watanabe, T. Suzuki, Can. J. Chem. 1968, 46, 3041-3045). Nicht von
Vorteil ist hier die Verwendung von halbstöchiometrischen Mengen
Naphthalin bezogen auf β-Ionon.

Weiterhin ist ein katalytischer Prozess zur Darstellung von 30 Alkyllithium-Verbindungen bekannt. Lithium bildet in Anwesenheit von 4,4'-Di-tert-butylphenyl als Katalysator durch einfache Elektronenübertragung ein Radikalanion, welches durch Umsetzung mit Alkylhalogeniden die korrespondierenden Alkyllithium-Spezies bildet (P.K. Freeman, L. L: Hutchinson, Tetrahedron Letters, 1976,

35 22, 1849-1852; P.K. Freeman, L.L. Hutchinson, J. Org. chem. 1983, 48, 4705-4713). Als Katalysator kann in einigen Fällen auch Naphthalin verwendet werden. Die in der Reaktion gewonnene Alkyllithium-Verbindung wird bevorzugt zur Alkylierung verschiedener Elektrophile eingesetzt (M. Yus, D. Ramon, J. Chem. Soc., Chem.

40 Comm. 1991, 398-400; T.R. van den Ancker, M.J. Hdgson, J. Chem. Soc., Perkin Trans. 1, 1999, 2869-2870).

Aufgabe der Erfindung war die Entwicklung eines wirtschaftlichen Verfahrens zur Herstellung von Acetylenalkoholen, das die im 45 Stand der Technik beschriebenen Nachteile nicht aufweist.

Überraschenderweise wurde die Aufgabe erfindungsgemäß gelöst, durch ein Eintopf-Verfahren zur Herstellung von Acetylenalkoholen der allgemeinen Formel I

5

$$R^{2}$$
 OH (I)

10

wobei

R¹, R² jeweils unabhängig voneinander gleich oder verschieden sein können und Wasserstoff, einen gesättigten oder einen ein oder mehrfach ungesättigten C₁-C₃₀-Alkyl-, Aryl-, Cycloalkylalkyl- oder Cycloalkylrest bedeuteten, die gegebenenfalls substituiert sein können oder eine Gruppe der allgemeinen Formel (II) bedeuten können

20

25

wobei

 R^3 , R^4 jeweils unabhängig voneinander gleich oder verschieden sein können und Wasserstoff oder einen gesättigten oder einen ein oder 30 mehrfach ungesättigten C_1 - C_{30} -Alkyl-, Aryl-, Cycloalkylalkyl- oder Cycloalkylrest bedeuten, die gegebenenfalls substituiert sein können und die gestrichelte Linie eine zusätzliche Doppelbindung bedeuten kann,

- 35 durch Monoethinylierung eines Ketons der allgemeinen Formel R^1 -CO- R^2 durch
 - (a) Umsetzung von Lithium mit einem C1-C10-Alkylhalogenid
 - (b) Einleiten von Acetylengas
- 40 (c) Zugabe des Ketons.

Die Umsetzung von Lithium mit Alkylhalogenid findet bevorzugt in Gegenwart katalytischer Mengen Naphthalin oder 4,4'-Di-tert-butylbiphenyl statt. Als Lösungsmittel kann dazu Tetrahydrofuran verwendet werden.

Reste.

4

Unter einem C_1-C_4 -Alkylrest versteht man einen Methyl-, Ethyl,-Propyl-, i-Propyl-, Butyl- oder einen t-Butylrest.

Unter einem ein oder mehrfach ungesättigten geradkettigen oder verzweigten C₁-C₃₀-Alkylrest versteht man beispielsweise, wenn nicht anders angegeben einen Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, n-Butyl, i-Butyl-, t-Butyl, Pentyl, Hexyl, Heptenyl, Octyl-, Nonyl-, Decyl, 1-Propenyl-, 2-Propenyl-, 2-Methyl-2-propenyl, 1-Pentenyl, 1-Methyl-2-Pentenyl-, Isopropenyl-, 1-Butenyl-, Hexenyl-, Octenyl-, Nonenyl-, oder einen Decenylrest bzw. die den unten aufgeführten Verbindungen entsprechenden

Cycloalkyl steht für einen 3-7-gliedrigen gesättigten oder einen ein oder mehrfach ungesättigten 3-7-gliedrigen Ring in dem eine CH2-Gruppe durch O oder NH ersetzt sein kann, wie u. a. den Cyclopropyl-, Cyclobutyl- Cyclopentyl-, Cyclohexyl- oder den Cycloheptylring, vorzugsweise den Cyclopentyl- oder den Cyclohexylring.

20 Unter einem Arylrest versteht man einen Benzyl, Phenyl- oder Naphthylrest.

Weitere Substituenten neben C₁-C₄-Alkyl können Methyl-, Ethyl-, Propyl-, i-Propyl-, Butyl-, t-Butyl-, Fluor-, Chlor-, Brom-, 25 Jod-, Nitro- oder Aminoreste sein.

Die folgenden Ketone können beispielsweise zur Ethinylierung eingesetzt werden:

30 Aceton, Methylvinylketon, β -Ionon, Tetrahydrogeranylaceton, 6-Methylheptanon, Hexahydrofarnesylaceton, Diethylketon, Methyleton, Cyclohexanon, Methyl-t-butylketon, Pseudoionon, Methylhexenon, H-Geranylaceton, bevorzugt Aceton, Methylvinyl-keton oder β -Ionon.

Im ersten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens wird durch Reaktion von Lithium in Gegenwart katalytischer Mengen (12.5 Mol%) 4,4'-Di-tert-butylbiphenyl mit einem Alkylhalogenid, beispielsweise 1-Chlorbutan bei Temperaturen von -20 bis -10°C,

40 bevorzugt bei -15°C in situ Alkyllithium generiert. Nach Entfernung des überschüssigen Lithiums aus der Reaktionsmischung durch Filtration wird Acetylengas zur Herstellung von Lithiumacetylid eingeleitet.

Als letzter Schritt der Eintopfreaktion erfolgt die Zugabe des Ketons bei 0 bis 10°C, bevorzugt bei 0°C. Uberraschenderweise findet keine Disproportionierung des Lithiumacetylids in Dilithiumacetylid und Acetylen statt.

Als Lösungsmittel kann hierbei Tetrahydrofuran verwendet werden.

Bei der erfindungsgemäßen Reaktion wurde ausschließlich die Bildung der Monolithiumacetylid-Spezies beobachtet, während man bei der Umsetzung von käuflichem Alkyllithium, beispielsweise Butyllithium, mit Acetylen oberhalb von -25°C eine Disproportionierung zu Acetylen und unlöslichem Dilithiumacetylid beobachtet.

Dilithiumacetylid in Tetrahydrofuran steht bei 0°C mit der Monoacetylid-Spezies im Gleichgewicht, wodurch bei Zugabe eines Elektrophils das Gleichgewicht verschoben und dadurch die entsprechende ethinylierte Spezies erhalten wird.

Durch das erfindungsgemäße Verfahren lassen sich Acetylenalkohole, beispielsweise ausgehend von den Ketonen Aceton, β -Ionon oder Methylvinylketon problemlos in guten bis sehr guten Ausbeuten herstellen. Die Ethinylierungsprodukte von β -Ionon und Methylvinylketon stellen Vorprodukte der Vitamin A und der Astaxanthin-Synthese dar.

- 25 Neben der Umsetzung der erfindungsgemäßen Ketone ist es auch möglich Trimethylsilylchlorid zur Darstellung von Trimethylsilacetylen umzusetzen. Trimethylsilyacetylen wird zur Darstellung von Endinen eingesetzt, welche als Anti-Tumor-Reagentien aktiv sind.
- 30 Die nachfolgenden Beispiele sollen die Erfindung näher erläutern, ohne sie jedoch darauf zu beschränken:

Beispiele

- 35 Die Reaktion findet in zwei 250 ml-HWS-Gefäßen unter Argon statt. Zuerst wird 2,4 g (0,34 mol) Lithium-Draht in kleine Stücke geschnitten und zusammen mit 5,4 g (20 mmol) des Katalysators in 200 ml Tetrahydrofuran bei -15°C suspendiert. Nachdem eine intensive Blaufärbung der Reaktionsmischung aufgetreten ist, wird über
- 40 einen Tropftrichter 14,8 g (0,16 mol) 1-Chlorbutan in 20 ml Tetrahydrofuran innerhalb von zwei Stunden zugegeben und anschließend noch zwei weitere Stunden gerührt. Die Lithiumabtrennung erfolgt durch Überführung der überstehenden Lösung in ein zweites ml-HWS-Gefäß, in die dann bei -15°C Acetylen (1,5 h) mit
- 45 einem Strom von 4 l/h eingeleitet wird. Nach der Lithiumacetylidbildung wird 0,18 mol des entsprechenden Ketons in 20 ml Tetrahydrofuran über einen Tropftrichter bei 0°C innerhalb von zwei

Stunden zugetropft. Nach Erwärmen auf Raumtemperatur wird durch Zugabe von Wasser hydrolysiert, und die Phasen werden getrennt.

5	Bsp.	Kat.	Keton	Produkt	Umsatz [%]	Selektivität [%]	Ausbeute [%]	Bemerkung
	1	Biph	Aceton	MBI	100	81,0	81.0	
	2	Biph	MVK	VBI	98,1	59,1	57,9	Zutropfen von MVK bei –10°C, wg. Polymerisation
10	3	Biph	ß-Ionon	Ethinylio- nol	99,4	78,9	78,4	16 h Rühren nach ß–Ionon–Zugabe
15	4	Biph	TMS-C1	TMS-Ace- tylen	99,2	92,1	91,4	
	5	Naph	Aceton	MBI	98,9	57,1	56,5	NP: Alkylierung von Naph
	6	Biph	1,2-Epoxy- butan					kein Produkt
	7	Biph	Butylchlor- formiat					kein Produkt
20	8	Biph	Methylchlor- formiat					kein Produkt

MBI:

Methylbutinol

MVK:

Methylvinylketon

VBI:

Vinylbutinol

25 Biph:

4,4'-Di-tert.-butylbiphenyl

Naph:

Naphthalin

30

35

Verfahren zur Herstellung von Acetylenalkoholen

Zusammenfassung

5

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von Acetylenalkoholen der allgemeinen Formel I

10

$$\mathbb{R}^{1}$$
 OH (I)

15 wobei

 ${\tt R}^1$, ${\tt R}^2$ jeweils unabhängig voneinander gleich oder verschieden sein können und Wasserstoff, einen gesättigten oder einen ein oder

mehrfach ungesättigten $C_1-C_{30}-Alkyl-$, Aryl-, Cycloalkylalkyl- oder 20 Cycloalkylrest bedeuteten, die gegebenenfalls substituiert sein können oder eine Gruppe der allgemeinen Formel (II) bedeuten können

25

$$\mathbb{R}^4$$
 \mathbb{R}^3
(II)

wobei

30

R³, R⁴ jeweils unabhängig voneinander gleich oder verschieden sein können und Wasserstoff oder einen gesättigten oder einen ein oder mehrfach ungesättigten C₁-C₃₀-Alkyl-, Aryl-, Cycloalkylalkyl- oder Cycloalkylrest bedeuten, die gegebenenfalls substituiert sein 35 können und die gestrichelte Linie eine zusätzliche Doppelbindung bedeuten kann,

durch Monoethinylierung eines Ketons der allgemeinen Formel R1-CO-R2 durch

- (a) Umsetzung von Lithium mit einem C1-C10-Alkylhalogenid
- (b) Einleiten von Acetylengas
- (c) Zugabe des Ketons.

This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defeated in the images include but are not limited to the items abouted.	
Defects/in the images include but are not limited to the items checked:	
BLACK BORDERS	
☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES	
☐ FADED TEXT OR DRAWING	
☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING	
☐ SKEWED/SLANTED IMAGES	
☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS	
☐ GRAY SCALE DOCUMENTS	
☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT	
☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY	
П отнер.	

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.